



# Tägliche Cincinnati Volksblatt.



Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

80. Jahrgang.

Cincinnati, Dienstag, den 22. August 1916.

Preis 2 Cents.

No. 202.

## Erfolge

### Saben die Verbündeten im Osten sowie im Westen zu verzeichnen.

### In den Karpathen von Deutschen und Oesterreichern wichtige Höhen genommen,

### Russen erleiden bei dem Versuch, ihre Stellungen am Stockod zu erweitern, sehr schwere Verluste.

Feldmarschall von Hindenburg vertreibt die Russen aus ihren Schützengräben bei Kijelin, in der Nähe von Kovel. — Bei der Erstürmung der Magura Höhe, in den Karpathen, durch Honved Infanterie und deutsche Truppen werden 600 Gefangene gemacht. — In den Kämpfen bei Stanislaw wurden die russischen Gardebataillone furchtbar mitgenommen. — Die St. Petersburger Regimenter infolge dessen für die Dauer von sechs Monaten vom Frontdienst zurückgezogen. — Alle Angriffe der Engländer und Franzosen an der Somme und bei Verdun abgewiesen. — Ein auf die Thiaumont Redouten geplanter Angriff durch die deutsche Artillerie vereitelt. — Mit Handgranaten ausgerüstete Mannschaften der Franzosen bei Fleury abgeschossen. — Durch Minensprengung wird ein Teil der Stellung des Feindes auf der Combres Höhe demoliert. — Die Engländer und die Franzosen bühnen je ein Wasserflugzeug ein. — Bei einer Explosion in einer Munitionskammer in Yorkshire, England, hat es augenscheinlich sehr viele Tote gegeben.

### Abgewiesen

Wurden sämtliche feindliche Angriffe an der Somme und bei Verdun.

Deutsche Artillerie vereitelt einen Angriffsvorstoß auf die Thiaumont Redouten.

Durch Minensprengung wird ein Teil der feindlichen Stellung auf der Combres Höhe zerstört.

Engländer verlieren Wasserflugzeug und einen Beobachter, während auch ein französisches Wasserflugzeug abgeschossen wird.

Berlin, 21. August, via London. Angriffe, die am Sonntag auf die Stellungen der Deutschen an der Somme Kampffront und bei Verdun von Feinde gemacht wurden, waren, wie die Oberste Heeresleitung bekannt gibt, vergeblich. Der Bericht lautet wie folgt:

Nördlich von der Somme wurden verschiedene Angriffe, die westlich vom Fourcaux Walde auf der Clercy-Mari-court Landstraße von starken feindlichen Infanterieabteilungen von Oviliers und Vozieres aus gemacht wurden, sowie auch Handgranateneingriffe, die in der Nähe von Maupas gemacht wurden, abgewiesen.

Auf dem rechten Ufer der Maas (Verdun Kampffront) wurden feindliche Truppen, die im Begriff standen, nordwestlich von den Thiaumont Redouten einen Angriff zu machen, durch unser Artilleriefeuer an der Ausföhrung dieses Vorhabens verhindert. Bei den Thiaumont Redouten selbst und in der Nähe von Fleury wurden starke Truppenabteilungen, die mit Handgranaten ausgerüstet waren, von unserer Infanterie und unseren Maschinengewehren abgeschossen.

Zahlreiche Unternehmungen, welche von Erkundungsmannschaften des Feindes gemacht wurden, verliefen ergebnislos. Angriffe durch deutsche Erkundungsmannschaften nördlich von Vermeles und in der Nähe von Festubert und Embornil waren erfolglos. In den Argonnen wurden auf beiden Seiten Minensprengungen ausgeführt. Durch eine unserer Minensprengungen zerstörten wir einen bedeutenden Teil der feindlichen Stellungen auf der Combres Höhe.

In der Höhe von Dienne (Belgien) wurde durch unser Geschützfeuer ein britisches Wasserflugzeug zerstört und ein französisches Wasserflugzeug wurde abgeschossen.

Gelegentlich eines Luftkampfes südlich von Arras wurde ein britischer Beobachter abgeschossen.

### Vertrieben

Wurden die Russen aus ihren Schützengräben in der Nähe von Kijelin durch die Truppen des Feldmarschalls von Hindenburg.

In den Karpathen wurden Angriffe der Russen erfolgreich abgewiesen.

Die hartumstrittene Magura Höhe von Oesterreichern und Deutschen erstickt.

Hierbei gerieten 600 russische Soldaten in die Kriegsgefangenschaft.

Berlin, 21. August. (Auf drahtlosem Wege nach Cayville.) In einem vom 20. August datierten amtlichen Bericht des österreichischen Kriegsministeriums wird bekannt gegeben, daß Angriffe der Russen in den Karpathen abgewiesen wurden und daß es gelungen ist, Schützengräben der Russen in der Nähe von Kijelin, südlich von Kovel, zu besetzen. Der Bericht lautet wie folgt:

Kampffront des Erzherzogs Karl Franz: Verschiedene Angriffe der Russen in der Nähe von Magura (in den Karpathen) wurden abgewiesen. Von deutschen Truppen wurde der Berg Kreta erstickt. Am nordöstlichen Abhang des Krenahola Berges dauert der Kampf noch an. Nördlich vom Tartar Boh mislang ein Versuch des Feindes, mit starken Streitkräften vorzudringen. Südlich von Horozanka wurde durch unser Artilleriefeuer eine vorrückende russische Kolonne auseinandergepresst.

Kampffront des Feldmarschalls von Hindenburg: In der Nähe von Kijelin wurde der Feind durch deutsche Truppen aus vorgeschobenen Schützengräben vertrieben. In der Nähe von Kudo-Gherbische, wo die Russen bis auf das westliche Ufer des Stockod vorgezogen waren, wird jetzt ein Gegenangriff gemacht, der einen für uns günstigen Verlauf nimmt. Der Feind ließ sechs Offiziere, 367 Mannschaften und sechs Maschinengewehre in unseren Händen zurück.

Der amtliche österreichische Bericht vom 19. August, der aus Wien hier eingetroffen ist, lautet wie folgt: „Kampffront des Erzherzogs Karl Franz: Westlich von der Molbau in der Bukowina haben Honved Infanterien und deutsche Bataillone die so hart umstrittene Magura Höhe erstickt. Die Russen ließen 600 Gefangene und zwei Maschinengewehre in unseren Händen zurück. Russische Gegenangriffe waren erfolglos. Westlich von Jabis sogen wir nach heftigen Kämpfen unsere Vorposten nach der Chornahora Gebirgskette zurück.“

In der Nähe von Stanislaw haben unsere Schützen einen russischen Angriff abgewiesen.

Kampffront des Feldmarschalls von Hindenburg: Unsere Truppen wiesen einen Angriff der Russen in der Nähe von Ezelow ab. In der Nähe von Lobol, am Stockod, gelang es den Russen, in unsere Gräben einzudringen; sie wurden jedoch sofort wieder zurückgeworfen. Ein neuer Angriff seitens der Russen ist jetzt im Gange.

Der Teil des österreichischen Berichts, der sich auf das Zurückgehen der österreichischen Truppen bei Jabis bezog, wurde in der Samstag Nacht über London versandt.

### Kleine Erfolge

Werden von österreichischer Seite vom italienischen Kriegsschauplatz gemeldet.

Berlin, 21. August. (Auf drahtlosem Wege nach Cayville.) — Lieber die Vorgänge an der italienischen Kampffront berichtet das österreichische Kriegsministerium unter dem Datum des 19. August wie folgt:

„An der Küstenfront war es gestern verhältnismäßig ruhig. In dem Tsongo Abschnitt säuberten unsere Truppen nordöstlich von Plava das linke Flußufer in der Nähe von Globta und Britof von schwachen feindlichen Abteilungen und machten etwa 50 Gefangene.“

Ein Nachtangriff der Italiener gegen die Front in dem Abschnitt südlich vom Wippach Thal wurde glänzend abgewiesen. An der Frontalfront machten wir bei einem Unternehmen gegen eine vorgeschobene feindliche Stellung südöstlich von Cima di Boche sechs Gefangene und erbeuteten zwei Bombenwerfer. Italienische Abteilungen, die am Abend gegen unsere Stellungen in dem Monte Jebio Abschnitt vorrückten, wurden zurückgeschlagen.“

### Italiener

Sollen augenscheinlich bei Saloniki die Kasernen aus dem Feuer holen.

Italienische Truppen sollen einer Kavallerie Depesche zufolge in Saloniki gelandet worden sein.

Hiermit würde offiziell der Kriegszustand zwischen Italien und Deutschland beginnen.

Paris, 21. August. — Wie eine Depesche der Agentur Havas aus Saloniki meldet, wurde am Sonntag mit der Landung italienischer Truppen begonnen. Wie es in der Depesche heißt, marschierten die Italiener unter Vorantritt von Militärkapellen der Alliierten durch die Stadt Saloniki nach ihrem Lager und wurden von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt.

Aktive Beteiligung italienischer Truppen an den Kämpfen bei Saloniki würde den Beginn des italienischen Kriegszustandes zwischen Deutschland und Italien bedeuten, da Deutschland dort Truppen hat und wie aus den vom dortigen Kriegsschauplatz eintreffenden Berichten erhellt, die Operationen von deutscher Seite geleitet werden.

### Wetterbericht.

Ohio: Theilweise bewölkt und warmes Wetter am Dienstag. Während der Nacht oder am Mittwoch aller Wahrscheinlichkeit nach Regen und höhere Temperatur.

Da die an der Saloniki Front befindlichen Streitkräfte der Alliierten auf etwa 700,000 Mann englischer, französischer und britischer Truppen geschätzt werden, so dürfte aus der Entsendung von Italienern dortin gleich beim Beginn der Kampagne hervorgehen, daß die Alliierten Unternehmungen in sehr großem Stil planen.

Italien, das angeblich überschüssige Truppen zur Verfügung hat, war bereits verschiedentlich aufgefordert worden, sich in aktiverer Weise an den Kämpfen im Balkan zu beteiligen, ist jedoch dieser Aufforderung soweit nicht nachgekommen und zwar, wie man glaubt, weil es sich nicht im Kriegszustand mit Deutschland befand. Gewisse Entwicklungen haben jedoch in der letzten Zeit angedeutet, daß es bald zu Feindseligkeiten zwischen den beiden Ländern kommen würde. Ein Handelsvertrag zwischen den beiden Ländern wurde aufgekündigt, ein deutscher Gerichtshof hat entschieden, daß Deutschland sich tatsächlich im Kriege mit Italien befände und in der verflochtenen Woche wurde berichtet, daß die Deutschen die Verteidigung Triests übernommen hätten. Die Feindseligkeit Italiens am Balkanfeldzug beschränkte sich somit auf die Besetzung des albanischen Hafens Valona, die erfolgt war, ehe Italien an Oesterreich den Krieg erklärt hatte.

### Bestürzt

ist man in Athen ob der Besetzung Florina's durch die Bulgaren.

Von der Hafenstadt Kavala waren die Bulgaren am Sonntag nur noch sieben Meilen entfernt.

Griechische Truppen erhalten die Weisung den vordringenden Bulgaren keinen Widerstand zu leisten.

Oberste Erklärung dieses Befehls durch einen Militärattaché der Alliierten.

Athen, 19. August, via London, 21. August. Die Besetzung von Florina durch die Bulgaren hat in der Hauptstadt allgemeine Bestürzung verursacht und es fanden sofort Konferenzen des Königs mit dem Generalstab und den Mitgliedern des Kabinetts statt.

Der Vormarsch der deutschen und bulgarischen Truppen auf Skopje zu hat auch einige Beunruhigung verursacht, obwohl man im Allgemeinen der Ansicht ist, daß es sich hierbei nur um ein reinpolitisches Manöver handelt und Rumänien zu beeinflussen und auch einen Einfluß auf die bevorstehenden Wahlen in Griechenland auszuüben.

Athen, 20. August, via London 21. August. Die bulgarischen Truppen, die auf Kavala zu im Anmarsch sind, befinden sich nur noch sieben Meilen von dieser Hafenstadt. Die griechische Regierung hat die drei Divisionen griechischer Truppen, welche sich noch in der Nachbarschaft von Drama und Serrae befinden, angewiesen, sich vor den Bulgaren zurückzuziehen.

Dieser Befehl wurde dem Korrespondenten der Associated Press von einer militärischen Autorität der Alliierten wie folgt erklärt:

„Die Serben haben soweit die Konsolidierung ihrer Truppen in den Abschnitten von Florina, Garadjevo und Corvica noch nicht vollendet und es war daher für die Bulgaren ein Leichtes, ein gewisses Zurückweichen der Serben zu erzwingen, aber es ist immer einzusehen, was sie durch das Vordringen an diesem Teil der Linie bezwecken. Westlich von der Struma, werden die Demit-Division und der Sarrabadan-Abdmit nicht von Truppen der Entente unterstützt und dem Vordringen der Bulgaren stand daher nichts im Wege. Wo immer der Feind regulären Verteidigungswerte Saloniki's angreift, nämlich in dem Dorian-Griegel Abschnitt, hat er absolut nichts erreicht. Soweit der Angriff sich bisher entwickelt hat, ist er ohne jeden strategischen Wert und dürfte nur für politische Zwecke gemacht worden sein.“ (Alliierte Klärungen. A. d. N.)

Bei tieferen Angriffen seitens der Bulgaren auf Skifisch und Namimja wurden eine Anzahl Griechen getötet.

### Siegesgewiß.

Bulgarien bereit alle Angriffe, gleichviel von wem sie gemacht werden, abzuschlagen.

Eine Erklärung in diesem Sinne gab im Parlament der Premierminister Radoslawoff ab.

Vom Parlament wurde ein Kriegskredit von \$7,000,000 bewilligt.

Berlin, 21. August. (Auf drahtlosem Wege nach Cayville.) Die Bulgaren sind bereit und gerüstet, um alle Angriffe, gleichviel von welcher Seite sie auch kommen mögen, abzuschlagen. Diese Erklärung gab, wie die Heeres-Nachrichtengeneratur meldet, einer Sozialer Depesche zufolge, der Premierminister Radoslawoff im Parlament ab. Er bemerkte, daß durch die allgemeine Offensive der Alliierten der Feind geliefert worden sei, daß die Truppen der Centralmächte nicht ins Wanken gebracht werden könnten. Er fügte hinzu, daß das Verhältnis Bulgariens zu seinen Verbündeten, das denkbar herzlichs sei, daß die militärische Lage absolut günstig wäre und der endgültige Sieg außer aller Frage stünde. Vor seiner Vertagung bewilligte das Parlament einen neuen Kriegskredit von 85,000,000 Blev (etwa 27,000,000 Mark).

Die Bulgaren sind bereit, alle Angriffe, gleichviel von wem sie gemacht werden, abzuschlagen.

Eine Erklärung in diesem Sinne gab im Parlament der Premierminister Radoslawoff ab.

Vom Parlament wurde ein Kriegskredit von \$7,000,000 bewilligt.

## Begonnen

### Sat am Sonntag die Offensive der Alliierten an der Saloniki-Kampffront.

### Der erste Bericht über das Resultat dieses Unternehmens ist recht zahlm gehalten,

### Während seitens der Bulgaren und Deutschen ansehnliche Erfolge gemeldet werden.

Italienische Truppen sollen in Saloniki zur Mitwirkung bei der Offensive gelandet sein. — Die Einnahme von Banica durch die Bulgaren und Deutschen wird zugestanden. — In Athen hat die Besetzung von Florina durch die Deutschen und Bulgaren große Aufregung hervorgerufen. — Bulgarische Vorposten sind jetzt nur sieben Meilen von der griechischen Hafenstadt Kavala entfernt. — Griechische Truppen erhalten Weisung, sich vor den anrückenden Bulgaren zurückzuziehen. — Oberste Erklärung dieses Befehls durch einen Militärattaché der Alliierten. — In Persien werden die Russen von den Türken immer weiter zurückgedrängt. — Außerdem sind die Türken auch im Kaukasus erfolgreich. — Sie haben dort die sehr wichtige Kuramisch Höhe erstickt. — Premierminister Radoslawoff von Bulgarien ist absolut siegesgewiß. — In der letzten Woche des Juli verloren die Engländer 737; 1688 wurden verwundet und 134 werden vermisst. — Insgesamt verloren die Engländer bis Ende Juli 33,418 Offiziere.

Gefandte hatten verschiedentlich bei früheren Gelegenheiten berichtet, daß die Unverletzlichkeit Griechenlands gewahrt werden würde. Der französische und der englische Gesandte haben am Sonntag Morgen den Premierminister Jannis gefragt, welche Maßnahmen er zur Kontrolle der Zivilbevölkerung der angegriffenen Gegenden zu treffen gedenke, die sich nach allen Himmelsrichtungen hin flüchteten.

Ihr erster amtlicher Bericht ist außerordentlich lahm gehalten.

Rur die Serben sollen einen theilweisen Erfolg auf dem linken Flügel erzielt haben.

Mühten jedoch vor den anstürmenden Bulgaren sich aus Banica zurückzuziehen.

Paris, 21. Aug. Wie das französische Kriegsministerium am Montag bekannt gab, hat am Sonntag an der Saloniki-Front eine Offensive der Alliierten eingeleitet. Die Serben behaupten, hierbei die erste Linie der Bulgaren auf dem linken Flügel der Kampffront erobert zu haben, geben jedoch zu, daß sie die Stadt Banica, südlich von Florina gelegen, an die Bulgaren verloren haben.

Im Centrum sowie am rechten Flügel toben heftige Kämpfe. Die britisch-französischen Truppen haben ihrer Besatzung nach die Struma getreut und greifen die Stellungen der Bulgaren nordwestlich von Serrae an. Der amtliche Bericht lautet wie folgt:

„Am 20. August ergriffen die Streitkräfte der Alliierten in Saloniki auf der ganzen Kampffront die Offensive. Auf dem rechten Flügel haben englisch-britische Truppen die Struma getreut und greifen den Feind an der Kavalli-Kalendras-Tropalea Front (nordwestlich von Serrae) an. Sie haben mit einer Stellung Fühlung, die von starken Truppenmengen des Feindes in Barakti (acht Kilometer südwestlich von Demit-Divara) gehalten wird.“

Im Centrum finden außerordentlich heftige Artilleriekämpfe am südlichen Abhang des Belos Berges sowie an beiden Ufern des Flusses Barbar statt. In der Gegend vom Dorian See bis zum Barbar haben die Alliierten die Stellungen konsolidiert, die sie am vorausgehenden Tage besetzt hatten.

Auf dem linken Flügel, in der gebirgigen Gegend zwischen den Flüssen Germa und Moglenica, haben die serbischen Truppen die erste Linie der bulgarischen Schützengräben auf den Kizuruz Höhen genommen und die Front von Kaimakcalar besetzt. Auf dem äußersten linken Flügel waren sie gezwungen, nachdem sie den von Florina auf Banica vordringenden Bulgaren schwere Verluste zugefügt hatten, Banica zu räumen und sie haben sich jetzt auf die Hügel von Banica zurückgezogen. Die Kämpfe dauern noch an.“

(Auf dem See mit Bildzug. Es ist ein See mit Bildzug. Es ist ein See mit Bildzug. Es ist ein See mit Bildzug.)

Die Bulgaren sind bereit, alle Angriffe, gleichviel von wem sie gemacht werden, abzuschlagen.

Eine Erklärung in diesem Sinne gab im Parlament der Premierminister Radoslawoff ab.

Vom Parlament wurde ein Kriegskredit von \$7,000,000 bewilligt.

### Dießige Verluste

Saben die russischen Gardebataillone in den Kämpfen bei Stanislaw, Galizien, erlitten.

Die St. Petersburger Regimenter müssen infolge dessen für sechs Monate vom Frontdienst zurückgezogen werden.

Berlin, 21. August. (Auf drahtlosem Wege nach Cayville.) Die Heeres-Nachrichtengeneratur gibt Einzelheiten über die ganz riesigen Verluste bekannt, welche die russischen Gardebataillone in den Kämpfen in der Nachbarschaft von Stanislaw, Galizien, erlitten haben, mit dem Bemerkten, daß infolge dieser Verluste die Regimenter nacheinander vom aktiven Frontdienst zurückgezogen worden sind. Die Nachrichten stammen aus zuverlässigen Quellen in Rußland und kommen über Stockholm.

Das Leibregiment des Jaren, das Senenow Regiment, verlor 43 Offiziere und 2,781 Mannschaften; die Gardebataillone 31 Offiziere und 1,659 Mannschaften; das Moskauer Gardebataillone 56 Offiziere und 3,078 Mannschaften; das Pawlow Regiment 61 Offiziere und 3,157 Mannschaften; das finnische Gardebataillone 48 Offiziere und 2,681 Mannschaften.

Insolge dieser Verluste werden die Petersburger Gardebataillone, wie es heißt, für die Dauer von sechs Monaten vom Frontdienst zurückgezogen werden, da die Ausbildung der Ersatzmannschaften so lange Zeit in Anspruch nehmen wird.

### Mißlungen

Sind Verände der Russen, ihre Stellungen am westlichen Ufer des Stockod auszuweiden.

Bei diesen mißlungenen Angriffen erleiden die Russen außerordentlich schwere Verluste.

Berlin, 21. August, via London. Die russischen Truppen, denen es gelungen war, in der verflochtenen Woche in Wolhynien über den Stockod Fluß zu gelangen, machten am Sonntag vergebliche Versuche, ihre Stellungen auszuweiden. Diese Bemühungen waren, wie die Oberste Heeresleitung bekannt gibt, vergeblich und die Angriffe der Russen wurden mit außerordentlich schweren Verlusten für sie abgeschlagen. Der betreffende amtliche Bericht lautet:

„Am Stockod verlagerten russische Angriffe südwestlich von Lubieszow. Verschiedene Versuche des Feindes, seine Stellung am westlichen Ufer des Flusses in der Nähe von Rudka-Gherbische auszuweiden, wurden mit sehr schweren Verlusten für den Feind abgewiesen.“

Zwischen Jareze und Smolay nahmen wir infolge unbedeutender Angriffe zwei Offiziere und 107 Mannschaften gefangen.“